

Wasserburg Kapellendorf

Willkommen!

Sonntag, 18. Juni, 17.30 Uhr

Begrüßung und Vorstellung der teilnehmenden Künstler

Projektionen und Solderbietungen

Eintritt frei



Danijela Piculjan | Keramik

Feuernacht

Mittwoch, 28. Juni, 20.30 Uhr

Keramikbrände, musikalische Improvisationen,

Feuerakrobatik

Eintritt 7 € | 5 €



Soulfire

Rien ne va plus

Freitag, 07. Juli, 19.30 Uhr

Konzert und Präsentation der keramischen Arbeiten

aller Künstler in einer mit Licht verzauberten Burg,

Abseilaktion

Eintritt 9 € | 6 €



Finn Martin

Info: Wasserburg Kapellendorf, Fon 036425 | 22485

www.falk-zenker.de

Erfurt, Kulturhof Krönbacken

Vernissage

Sonabend, 8. Juli 19.00 Uhr

Konzert und Keramikausstellung bis 6. August 2006

Info 0361 | 6551611



Philippe Godderidge | Installation

Wo immer es gut ist, dort ist meine Heimat. *Cicero* | Heimat ist, was jedem in die Kindheit scheint und wo niemand war. *Ernst Bloch* | Heimat ist der Ort, wo sie einen hereinlassen müssen, wenn man wiederkommt. *Robert Lee Frost* | Heimat ist nicht der Ort, sondern die Gemeinschaft der Gefühle. *Bodeninschrift in der Galerie der Gegenwart in Hamburg* | Nicht wo du die Bäume kennst, wo die Bäume dich kennen, ist deine Heimat. *Sprichwort aus Sibirien* | Alle Wesen sind sterblich weil ihre eigentliche Heimat anderswo ist. *Nachruf*

Konzept | Organisation | Redaktion:
Falk Zenker und Petra Töppe-Zenker

In Zusammenarbeit mit: Förderverein des Stadtmuseums Erfurt e.V., Stadtmuseum Erfurt, Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

Gefördert durch: Kulturdirektion Erfurt, Landratsamt Weimarer Land, Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, Sparkassenstiftung Weimar-Weimarer Land, Israelische Botschaft

Herzlichen Dank an die Sponsoren und Dr. Steffen Raßloff, Hardy Eidam, Dr. Helmut-Eberhard Paulus, Uwe Herrmann, Ziegelwerk Nordhausen, Ziegelwerk Huber-Graupzig, Gemeinde Kapellendorf, Ursel und Gerolf Löser, Gustav Weiß, Antje Soléau, Hartmut Topf, Katarina Tojic und viele andere.



HEIMAT.

Momente einer Begegnung

1. Internationales Musik
und Keramiksymposium
in der Wasserburg Kapellendorf

18. Juni bis 8. Juli 2006

Grafik | Beate Block

An einem ehemaligen Kriegsschauplatz der Schlacht bei Jena - Auerstedt arbeiten Keramiker und Musiker zu dem Thema HEIMAT miteinander. Ihre Materialien sind Erde und Melodien, die hier als Sinnbilder für die äußere und innere Heimat eines Menschen stehen sollen.

Die Künstler kommen einerseits aus Deutschland und Frankreich und andererseits aus Regionen, die sich gegenwärtig in einer Krisenbewältigung befinden. Ihr gemeinsames Tun verstehen sie als eine Möglichkeit der Heilung.

Nach Abschluss wird das Projekt in Form von Ausstellungen und Konzerten nach außen getragen und vor Ort in Form einer dauerhaften Installation Spuren hinterlassen.

Erde definiert den geografischen Ort, wo ein Mensch geboren ist, bedeutet Kulturgeschichte, Mentalität und äußere Heimat. Um sie wurden seit Jahrtausenden Kriege geführt. Erde teilen alle Menschen miteinander, wie auch die Verantwortung für das Zusammenleben.

Die eingeladenen **Keramiker** arbeiten mit Ton als Sinnbild für Erde und formulieren darüber ihr individuelles Heimatverständnis.

Die Keramiker gehören unterschiedlichen Generationen an und können alle entsprechend ihrer Wirkungszeit neben nationalen Ausstellungen und Preisen auch auf internationale Präsenz verweisen. Ihre künstlerische Sprache ist unterschiedlich - sie eint, das Material Ton seinem traditionell gebundenen Gebrauchswert zu entheben und als künstlerisches Ausdrucksmittel einzusetzen.

Radenko Adnadj aus Serbien schafft klassische Gefäße von stiller Schönheit wie aus dem Meeresgrund ans Ufer gespült verletzt und rau. Schneckengehäuse stehen Pate für die keramischen Arbeiten von **Danijela Piculjan** aus Kroatien. Die zarten Gebilde gewähren Einblicke in ihr Inneres: Spiralen

winden sich wie Gedanken überraschenden und geheimnisvoll. Vital und fassettenreich empfangen uns die Arbeiten der Israelin **Ruth Shomroni**. Sie sind abenteuerlustig, formensicher und wollen von allen Seiten befragt werden. Etwas Trauriges und Elegisches liegt in den Tuchgesichtern der Palästinenserin **Mervat Essa**. Obwohl oft mit froher Ornamentik verschönt der Schleier ist gebrannt und scheint sich nicht ohne weiteres lüften zu lassen. Von großer Kraft und Virtuosität zeugen die Arbeiten des Franzosen **Philippe Godderidge**. Lustvoll bringt er große Formen auf den Sockel, hinterlässt Eindrücke mit dem ganzen Körper und schafft dennoch feinsinnige Gebilde voll Poesie. Chinesische Kriegerköpfe begleiten das Schaffen von **Margret Weise** aus Naumburg. Sie „fallen aus der Form“ und entwickeln ein Eigenleben von suggestiver Kraft, gepaart mit Witz und einem Gestaltungswillen bis in das kleinste Detail. Gastgeberin **Petra Töppe-Zenker** schließlich bringt ihre Gefäße, Stiere und Figuren durch allmähliches Dehnen zum Wachsen wie Baumrinde, eine Frucht oder der Bauch einer schwangeren Frau.

Melodien sind für jede Volksgruppe spezifisch und bedeuten kulturelle Identität und innere Heimat - auch fern der geografischen. Sie können für einen radikalen Nationalismus missbraucht werden. Melodien bedeuten in ihrer Gesamtheit eine universelle Sprache des Menschen über alle Grenzen hinweg.

Die **Musiker** erarbeiten ein Konzertprogramm auf Grundlage traditioneller Melodien, welche die einzelnen Musiker aus ihren Heimatländern mitbringen und mit denen sie gemeinsam experimentieren.

Die französische Musikerin und Komponistin **Laurence Bourdin** (Drehleier/ Stimme) ist spätestens seit ihrer letzten CD „Un Grain de Quartz“ im Land der Drehleier kein Ge-

heimtipp mehr. Ob als Begleiterin einer indischen Sängerin, in avantgardistischen Theaterinszenierungen oder wenn sie in eigenen Projekten französische traditionelle Musik auf frische und freche Art bearbeitet immer bezaubert sie mit ihrem virtuosen und eleganten Drehleierspiel. Der Bosnier **Kamenko Culap** (Perkussion, Bass), ursprünglich Rockbassist, spielt seit vielen Jahren in verschiedenen bosnischen, kroatischen und mazedonischen Folkbands und erlangte unlängst großen Erfolg mit der Filmmusik „Konjanik“. Er verbindet schamanenhafte schwere Beats mit atemberaubender Balkanrhythmik und gibt der Musik ein stimmungsvolles Bassfundament. Der klassisch ausgebildete **Bogdan Rankovic** (Klarinette, Flöten) zählt zu den meistgefragtesten Holzbläsern Serbiens für Jazz- und Folkprojekte. 2005 erlangte er internationales Aufsehen mit seiner CD „Serboblov“. Inspiriert von der serbischen Caféhausmusik und modernen Orchesterwerken entstaubt er serbische traditionelle Musik und setzt sie in ein charaktervolles und elegantes Licht. Der in Kapellendorf lebende Musiker **Falk Zenker** hat zusammen mit seiner Frau dieses Projekt konzipiert und organisiert. Der klassisch studierte Gitarrist realisiert neben seiner Konzerttätigkeit auch Klanginstallationen, multimediale Projekte und Fernseh- und Theatermusik. Mit seiner innovativen Mischung aus virtuosem Gitarrenspiel, Weltmusik, Jazz, Mittelalter und experimentellen Klangmalereien hat er sich einen vielbeachteten Namen erspielt. Der schwedisch-irische Multiinstrumentalist **Finn Martin** lebte lange Zeit in Paris und spielte mit solchen Größen wie Salif Keita, Manu Dibango, Mory Kante, The Bulgarian Voices und Marla Glen in der ganzen Welt. Er wird als Gast mit seinem Heimatverständnis das Projekt bereichern, durchkreuzen und gleichzeitig mit einer spektakulären Abseilaktion für den visuellen Höhepunkt des Abschlusskonzerts sorgen.



Ruth Shomroni | Israel



Margret Weise | Deutschland



Danijela Piculjan | Kroatien



Radenko Adnadj | Serbien



Mervat Essa | Palästina



Philippe Godderidge | Frankreich



Petra Töppe-Zenker | Deutschland



Kamenko Culap - Perkussion, Bass | Bosnien



Laurence Bourdin - Drehleier | Frankreich



Bogdan Rankovic - Klarinette, Flöten | Serbien



Falk Zenker - Gitarren | Deutschland

K e r a m i k M u s i k